

Ippo ni Yoko

Seto x Jou

Von MAC01

Kapitel 252: Einen Schritt, um fast in Panik zu verfallen

Ich bin wie erstarrt. Wieder hab ich was gehört, was nicht für meine Ohren bestimmt gewesen ist. Ganz ehrlich: Ich wollte nicht lauschen. Aber schnell genug reagiert hab ich auch nicht. Und nun?

Nun weiß ich, dass Akito Herzprobleme hat. Sogar Medikamente dagegen nehmen muss. Er sich von Stress fern halten muss. Aber wie soll das gehen? Und was geschieht, wenn er das nicht kann? Wird er dann sterben? So viele Gedanken stürmen auf einmal meinen Kopf. Die Angst, dass Akito doch noch sterben kann flutet mich.

Plötzlich geht die Küchentür auf und Akito blickt mich überrascht an. Sofort erkennt er, dass ich es weiß und sein Blick wird traurig. Ich rechne schon damit, dass ich eine Standpauke bekomme, weil ich gelauscht habe, auch wenn ich es gar nicht wollte. Doch stattdessen zieht er mich sanft an sich und drückt mich an seine Brust. Streicht mir väterlich durch das Haar.

Ich kann nicht anders als meine Arme um ihn zu schlingen und ihn fest zu halten. Wann immer ich mir überlegt habe, wie die Zukunft aussehen kann war da Akito. Seto. Katsuya. Die anderen. Das einer davon nicht mehr da sein könnte... gestorben sein könnte. Das treibt mir die Tränen in die Augen.

Als ich endlich aufhöre zu weinen blick ich zu Akito auf und stell fest, dass er irgendwann mit mir ins Wohnzimmer gegangen ist und sich mit mir hingesetzt hat. Sicherlich war es ihm zu anstrengend zu stehen. Ich bereite Akito den Stress, den er doch jetzt meiden soll und das treibt mir wieder die Tränen in die Augen.

Er lässt mich weinen. Streicht mir über den Rücken, durchs Haar, hält mich fest. Wartet geduldig, bis meine Tränen wieder versiegen. Mit geröteten Augen blick ich ihn an. Doch er lächelt mich nur vorsichtig an und streicht mir die Feuchtigkeit, die auf meinen Wangen zurück geblieben ist, weg. Schiebt eine Haarsträhne hinter mein Ohr.

Dann erklärt er mir, dass sein Herz einfach in letzter Zeit mehr gearbeitet hat, als gut für es war und es nun etwas überarbeitet ist. Es muss einfach zur Ruhe kommen und sich erholen, nur dass man es nicht einfach abschalten kann. Daher hat Doktor Akari

ihm zu weniger Stress geraten. Aber wird auf keinen Fall einfach tot umfallen und ich brauch keine Angst haben.

Ich stammel ein Aber und will auf die aktuelle Situation hinweisen. Doch Akito schüttelt den Kopf und beruhigt mich damit, dass wir das alles schon geschaukelt bekommen werden. Er muss ja nur durchhalten bis Ferien sind, dann möchte er mit uns wegfahren. Fragend mustere ich ihn. Sein Schmunzeln wird breiter und er sagt, dass er das nicht alleine bestimmen wird. Wir werden uns als Familie zusammen setzen und überlegen wohin wir fahren. Hauptsache weg aus der Stadt und von all dem Trubel.

Die Frage, warum wir nicht sofort wegfahren können, beantwortet er damit, dass Seto und Katsuya noch Schule haben und selbst, wenn er sie für die letzten Schulwochen vor den Ferien entschuldigen würde, sie doch echt viel verpassen. Über Seto macht er sich keine Sorge, fügt er hinzu, aber... den Rest ergänze ich: Katsuya. Er könnte abgehängt werden, hatte er bislang doch ohnehin eher so mittelausreichende Noten. Ich verstehe und nicke nur. Akito hat Recht.

Aber, wende ich ein und blickte Akito streng an. Er schaut mich verwirrt an. Ab heute werde ich ihm helfen und er soll mich einspannen. Immerhin hat er mich von der Schule genommen und bis nach den Sommerferien muss ich nicht mehr lernen. Er bedenkt mich mit einem kritischen Blick, doch dann schmunzelt er. Natürlich weiß er, dass meine Noten nicht mein Können widerspiegelt. Weiß, dass ich mich bislang in der Schule bei Arbeiten und Benotungen zurück gehalten habe.

Also ernennt er mich zu seinem Assistenten und ich strahl ihn glücklich an. Endlich darf ich jemand helfen. Endlich mich nützlich machen. Daher frage ich auch gleich, womit wir anfangen? Mit der Firma? Soll ich mich in irgendwas einarbeiten? Doch Akito schüttelt nur den Kopf. Verwundert seh ich ihn an und er meint, dass Fuguta sich in den letzten Monaten zu einem hervorragenden Stellvertreter gemausert hat. Um die Firma soll ich mir keine Sorgen machen.

Etwas fassungslos blick ich ihn an. Fuguta? Stellvertretender Geschäftsführer? Akito fragt mich, was mich daran so verwundert. Immerhin habe Fuguta auch Betriebswirtschaft studiert und ist seit fast vier Jahren im Unternehmen. In dieser Zeit war er seine rechte Hand, so wie er selbst Setos rechte Hand gewesen sei. So versichert mir Akito, dass die Firma in den besten Händen ist und das bei wichtigen Entscheidungen er alles so aufbereitet, dass wir uns schnell und einfach ein Bild von der Sachlage machen können.

Ich beäug ihn kritisch und frage, was dann noch für mich übrig bleibt? Wann soll ich denn endlich das Handwerk lernen, das Seto in meinem Alter schon beherrschen musste? Akito zieht mich wieder in seinen Arm und meint, dass das eben der Unterschied ist. Seto musste das lernen, ich nicht. Dennoch hab ich das Gefühl, dass ich auch meinen Teil dazu beitragen muss.

Akito meint, er habe eine Aufgabe, bei der ich ihm helfen soll. Mit großen Augen seh ich ihn an und frag mich, was er damit meint. Dann bittet er mich seinen Laptop aus seinem provisorischen Zimmer hier unten zu holen. Ich nicke, spring auf und laufe in

das Zimmer, in dem das Krankenbett frisch gemacht dasteht. Die Geräte laufen im Leerlauf oder im Standby oder wie man das nennt.

Egal. Ich schnapp mir den Laptop und eile zurück zu Akito. Ich lass mich neben ihn auf die Couch fallen und er lässt sich sein Laptop von mir geben. Er klappt ihn auf und als er den Browser öffnet erkenn ich sofort, um was es geht: Von verschiedenen Schulen in der Stadt sind Homepages auf. Nicht was ich mir vorgestellt habe, aber wenigstens wird diese Entscheidung nicht einfach über meinen Kopf hinweg entschieden. Also schauen wir uns gemeinsam die Schulen an. Dabei zieht mich Akito wieder in seinen Arm und wir reden gemütlich über alles.

.